



- Informationen für Mitglieder der FFW Ober-Abtsteinach -

Nächster Übungstermin

Die nächste Monatsübung findet am Sonntag, den 10. Februar statt. Um Vollzählige Teilnahme wird gebeten.

Übungsleiter: Holger Brodtbeck.

Thema: Atemschutzunterweisung.

Beginn ist 19:30 Uhr.

BSD Fastnachtsumzug

Am 22.02. findet dieses Jahr der Fastnachtsumzug statt. Wir treffen uns ab 13.00 Uhr am Gerätehaus. Während des Umzuges gilt für alle Einsatzkräfte wie jedes Jahr Alkoholverbot. Um den Brandschutz aufrecht zu erhalten, sollte mindestens eine Staffelbesatzung den ganzen

Tag Einsatzbereit bleiben. Kameradinnen und Kameraden werden gebeten sich für diesen Dienst zu melden. Unterstützt werden wir dabei wieder von den Kameraden aus Unter-Abtsteinach und Mackenheim bei denen wir uns schon jetzt für die Unterstützung bedanken möchten.

Jugendfeuerwehr

Bei der Christbaumsammelaktion am 10.01. brachte unsere Jugendfeuerwehr in diesem Jahr wieder eine stolze Summe zusammen. Den zahlreichen Jugendlichen und Aktiven die diese Aktion unterstützt haben gilt hier wie immer unser Dank. Besonders Danken wir Bastian Berbner und

seinem Kollegen aus Wald-Michelbach die uns in diesem Jahr mit einem Traktor ausgeholfen haben. Ohne ihre kurzfristige Hilfe hätten wir diese Sammelaktion nicht wie gewohnt durchführen können. Erich Oberle danken wir für seinen Transporter.

Generalversammlung

Anbei die Tagesordnung für unsere Generalversammlung am 21.03.2009.

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Totenehrung
3. Protokollverlesung der letzten Jahreshauptversammlung
4. Bericht des Vereinsvorsitzenden und des Wehrführers

5. Bericht des Jugendwarts
6. Bericht des Rechnungsführers
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Gesamtvorstandes
9. Grußworte
10. Verschiedenes

Beginn ist wie immer um 20:00 Uhr im Cafe Staier. Es ist Uniform zu tragen.

Feuerwehr fordert Investitionen aus Konjunkturpaket

Verbandspräsident Kröger: „Bund sollte geplante Anschaffungen vorziehen“

Aus dem zweiten Konjunkturpaket der Bundesregierung müssen vordringlich Sicherheitslücken im Brandschutz geschlos-

sen werden. Das fordert der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) zum vorgesehenen Investitionsprogramm für den Ausbau der Infrastruktur im Rahmen des Konjunkturpakets.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger sagt: „Der Bund sollte die ohnehin geplante Anschaffung von Fahrzeugen für den Katast-



rophenschutz vorziehen. Länder und Kommunen sind gut beraten, Konjunkturmittel in die zeitgemäße Ausstattung der Feuerwehren zu stecken, damit das Sicherheitsniveau gehalten wird und freiwillige Helfer verantwortungsvoll und motiviert eingesetzt werden können.“

Bei den deutschen Feuerwehren gibt es nach Schätzungen der Kommunen einen Investitionsstau in dreistelliger Millionenhöhe. Vielerorts müssen vor allem ehrenamtliche Retter mit völlig veralteten Fahrzeugen und Geräten Hilfe leisten. „Das ist den Männern und Frauen nicht länger zuzumuten“, betont Kröger. „Veraltete Ausrüstung gefährdet Einsatzkräfte und schadet Unglückspfern.“

BMI hat Anschaffung von 355 Feuerwehrfahrzeugen ausgeschrieben.

Den Kauf von jeweils 40 Löschfahrzeugen und 40 Schlauchwagen hat das Bundesinnenministerium (BMI) jetzt für den Zivilschutz ausgeschrieben, dazu Optionen für insgesamt weitere 275 Feuerwehrfahrzeuge bis Ende 2012. „Das ist ein erfreuliches Signal, denn nur so kann der Katastrophenschutz des Bundes den neuen Herausforderungen durch Klimawandel und Terrorismus begegnen“, bekräftigt Feuerwehr-Präsident Kröger. „Die Bundesregierung ist gut beraten, wenn sie auch die Optionen schnellstmöglich nutzt und für diese vorgezogene Beschaffung von Einsatzfahrzeugen Mittel aus dem Konjunkturpaket freigibt. Das schafft Sicherheit in Deutschland und sichert Arbeitsplätze in Deutschland.“

Die geplanten Ersatzbeschaffungen des

Bundes für veraltete Fahrzeuge sind Teil eines Programms bis 2023, für das sich der Deutsche Feuerwehrverband vehement eingesetzt hat. Die Feuerwehren sollen bis dahin rund 1.400 moderne Fahrzeuge für den Brandschutz erhalten, mit denen die Einsatzbereitschaft von rund 20.000 Feuerwehrmännern und -frauen sichergestellt wird. Von den mehr als eine Million Feuerwehrangehörigen sind sie im Zivilschutz des Bundes aktiv.

Kröger: „Dazu haben die Innenminister von Bund und Ländern eine kluge Absprache getroffen, damit der Bundestag die Mittel bewilligen konnte. Wir gehen aber deshalb davon aus, dass auch für eine zusätzliche Investitionsspritze aus dem Konjunkturpaket Einvernehmen in der großen Koalition herrscht.“

Link zu den Ausschreibungen des Bundes unter www.dfv.org/zivilschutz

„Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat die neue Fahrzeuggeneration in Kooperation mit den Feuerwehren entwickelt. Mein besonderer Dank gilt Präsident Christoph Unger sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, betont DFV-Präsident Kröger.

Die Ausschreibungen der beiden Rahmenverträge hat das Beschaffungsamts des Bundesministeriums des Innern im Internet bekannt gemacht. Einen Link dorthin bietet der DFV auf seiner Homepage unter www.dfv.org/zivilschutz an.

Deutscher Feuerwehrverband e.V.

Feuerwehrverband fürchtet 115-Millionen-Euro-Loch

DFV ist gegen einheitliche Versicherungssteuer bei Föderalismusreform

Vor Einbußen von bis zu 115 Millionen Euro zu Lasten der Feuerwehren warnt der Deutsche Feuerwehrverband (DFV). „Diese Ausfälle wären die Folge, wenn bei der Föderalismusreform eine einheitliche Versicherungssteuer zu Lasten der bewährten Feuerschutzsteuer eingeführt wird. Damit brähe mehr als ein Drittel der Zuschüsse für Feuerwehrfahrzeuge, Ge-

bäude und Geräte weg. Überlegungen in diese Richtung alarmieren uns außerordentlich“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Der Verband vertritt 1,3 Millionen Feuerwehrangehörige.

Der Feuerwehrverband befürchtet durch die einheitliche Versicherungssteuer das Ende der zweckgebundenen Feuerschutzsteuer. Sie beträgt derzeit 319 Millionen Euro jährlich und wird bisher für die Ausstattung der Feuerwehren verwendet. Als Ersatz für die Feuerschutzsteuer sind nach



DFV-Protesten zwar Kompensationszahlungen an die Länder geplant. „Diese Kompensation fällt aber nach seriösen Berechnungen um bis zu 115 Millionen Euro geringer aus, wenn der Steuersatz künftig einheitlich 19 Prozent beträgt. Grund dafür sind unterschiedliche Steueranteile, die Kunden und Versicherungsunternehmen bei der reinen Feuerversicherung sowie bei Verbundenen Gebäude- oder Hausratversicherungen aufbringen müssen“, erklärt Kröger nach einem Gespräch mit Dr. Achim Hertel, Mitglied des Vorstandes des Verbandes öffentlicher Versicherer und des Beirats des DFV.

Hertel betont: „Durch eine Änderung der Finanzierung wäre die durch die

Feuerwehren geleistete flächendeckende Gefahrenabwehr massiv gefährdet. Bei Wegfall der Feuerschutzsteuer müssten die Länder 115 Millionen Euro mehr erhalten, als der Bund dann künftig durch eine einheitliche Versicherungssteuer von 19 Prozent einzieht. Es ist den öffentlichen Versicherern ein besonderes Anliegen, dass die Förderung der Feuerwehren länderseitig nicht eingeschränkt wird.“

Der DFV wird von der Innenministerkonferenz, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Landkreistag sowie den öffentlichen Versicherern unterstützt.

Deutscher Feuerwehrverband e.V.

Raumsituation Gerätehaus

Neue Entwicklung bezüglich der freiwerdenden Räumlichkeiten Bauhof.

Unsere bisherigen Planungen bezüglich der Nutzung von freiwerdenden Räumlichkeiten des Bauhofes werden wir überarbeiten müssen. Bisher gingen wir davon aus, dass wir die Garagen und den Werkstattbereich des Bauhofes nutzen können, dies hatte uns der Bürgermeister auch so in Aussicht gestellt.

In der KW 3 drangen Gerüchte zu uns durch, dass die Räumlichkeiten nun einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden sollen. So soll der Werkstattbereich zum Büro umgebaut werden und die Garage für das Wanderzentrum des Geopark genutzt werden. Wir haben den Bürgermeister auf diese Informationen hin um eine Stellungnahme gebeten. Die Situation stellt sich nun wie folgt dar:

Gemäß der Ausführung des Bürgermeisters soll der Werkstattbereich tatsächlich als Büro genutzt werden. Dies sei bedauerlicherweise nicht zu vermeiden so Rolf Reinhard.

Da die Kooperation der drei Überwaldgemeinden nicht zustande kam, müssen nun, um die Arbeiten zu bewältigen, zusätzliche Stellen im Rathaus geschaffen werden. Für die zusätzlichen Arbeitsplätze sind keine Büroflächen mehr vorhanden, die einzige Möglichkeit zur Erweiterung stellen im Moment noch die Räumlichkei-

ten des Bauhofes dar- er bat hierfür um Verständnis.

Die Garagen des Bauhofes sind uns für die Nutzung vom Bürgermeister verbindlich zugesagt. es ist keine andere Nutzung vorgesehen.

Dies ist natürlich nicht das, was wir uns eigentlich erhofft haben und leider war hier auch nichts mehr zu ändern. Wir werden also unsere Planungen an die neue Situation anpassen müssen. Von Rolf Reinhard habe ich nun die Zusage erhalten, dass zwischen der bisher genutzten Garage des ELW und der Garage Bauhof ein Durchgang geschaffen wird. Die ELW Garage werden wir dann selbst mit einer Ständerwand abtrennen, den hinteren Teil als Werkstatt und den vorderen Teil als Lager nutzen. Somit werden wir einen Teil unserer Vorstellungen umsetzen können. Die Zentrale werden wir aber nun definitiv nicht verlegen können, diese wird weiter im Schulungsraum verbleiben. Mit diesem Kompromiss können wir aber leben, die Gesamtsituation wird sich auf jeden Fall verbessern. Mit einer Nutzung können wir bis April rechnen.



Zusatztermin

Der Besuchstermin der Kindergartenkinder für das Jahr 2009 konnte nun noch abgestimmt werden. Die Kindergartenkinder werden uns am 18.01.2009 um 18:30Uhr

besuchen. Die aktuellen Terminpläne können im Downloadbereich der Homepage heruntergeladen werden.

Rettungsleitfäden

Bei modernen Fahrzeugen ist die Rettung von Personen nach einem schweren VU erheblich erschwert. Insbesondere die Zahlreichen Sicherheitseinrichtungen wie Gurtstraffer, Verstärkungen und Airbags stellen eine große Herausforderung für die Rettungskräfte dar. Daher haben zahlreiche Automobilhersteller die entscheidenden Informationen in sogenannten Rettungsleitfäden zusammengetragen. Diese können im Internet in der Regel heruntergeladen werden. Anbei ein interes-

santer Link unter dem die meisten dieser Rettungsleitfäden zu finden sind.

www.rettungsleitfaden.com

Besonders interessant und lehrreich ist auf dieser Seite die Präsentation unter der Rubrik Technik Info:

[-Gefahren hydraulischer Rettungsgeräte](#)

und die [-Videos rund um das Zerschneiden von Fahrzeugen.](#)

Termine

Samstag 07.02. Tagesseminar der Stadt-/Gemeindebrandinspektoren und Wehrführer in Hüttenfeld

Dienstag 10.02. ab 19.30 Uhr Monatsübung für alle.

Sonntag 22.02. BSD Fastnachtsumzug

Dienstag 17.02. Sitzung Feuerwehrausschuss.

Geburtstage

25.02. Markus Arnold.

Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch von Seiten der Wehr